

L 70000  
35

1916-17

1/XII. - 15. II.

sypph. l.

Marktbl. 15

Die Zeit *Österreich*

1/XII. 1916

12  
1

A

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr ging ziemlich mittelmäßig vor sich, trotz des Monatsbeginnes. Im Vordergrund der Nachfrage standen heute wieder die Fettstoffe, bezüglich deren das Angebot knapp ausreichte. In der Großmarkthalle wurde Schweineschmalz und Gemeindebutter verkauft. Die erlaubten Weichwurstsorten waren bald nach Marktbeginn vergriffen. Sehr lebhaft war heute die Nachfrage nach Fischen, bezüglich deren aber nur in Süßwasserfischen der Nachfrage halbwegs Genüge geleistet werden konnte. Seefische waren nur in verhältnismäßig kleinen Quantitäten und zu teuren Preisen bis zu 9.— und 10.— pro Kilogramm angeboten.

Auf dem Großmarkt für Fleisch gab es heute sehr viel Schafffleisch, das im Preise weiter gesunken ist, und Rindfleisch in mittleren und minderen Qualitäten. Die aus Ungarn eingelangten 242 Tonnen Schweinefleischwaren gingen reißend ab. Kalbfleisch ist anhaltend knapp. Das Schafffleisch ist jetzt infolge des durch das Ueberangebot von Schafen hervorgerufenen Absatzes das billigste Fleisch und wäre es angebracht, daß auch die Fleischanbauer in den Bezirken dem Absatz dieser Fleischartung besser die Tür öffnen sollten.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf 6 Waggons mit 254 Tonnen. Rindsinnereien sind heute aus Ungarn nicht eingelangt.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte erwiesen sich als ausreichend besetzt. Es sind keine wesentlichen Preisänderungen zu verzeichnen. Die Kartoffelnachfrage ist wieder im Zunehmen begriffen, ohne daß sich das Angebot infolge der bekannten wiederholt erörterten Umstände sichtlich gehoben hätte. Der Obstmarkt beginnt langsam einzuschlafen. Sein einziges belebendes Element bildet die Preistreiberei in Äpfeln.